Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand Erscheint täglich W Amtsblatt der Stadt Braubach

mit Musnahme der Sonn- und

feiertage.

Inferate foften bie 6gefpaltene Beile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Berlag der Buchdruderei von

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Fernjprech-Anschluß fir. 30. Postscheckento Frankfurt a. M. fir. 7030.

U. Cemb in Branbach a. Rhein.

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftstelle : Friedrichftraje nr. 13. "Redattionsjoluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jährlich 1,50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 Mf.

Mr. 274.

ftein-

tücher

een be-

rjonen

niebriam

15.

en

en werten feit über

lernen

)5.

ten,

uni

emb

agen

mg.

nen

marten

telbit.
erhalten
melder
n 2,50

Beidrel

liend to 8,40 M

atete me

fkohl

Donnerstag, den 25. November 1915.

25. Jahrgang.

and beute?

Manche bange Sorge will den Freund unseres Bater-lendes beschleichen, werm er die Stimmung, wie sie hier und da im deutschen Boste in die Erscheinung tritt, mit dem wundervollen Aufschwung aller Gedanken und Emp-sindungen in den ersten Wochen und Monaten des Arteges vergleicht. Damals überall in Deutschland nur e in Wille und eine Tat: es galt, Kaiser und Reich zu retten vor der Sewalt der rings im Areise anstürmenden Fesser, und alle Reinmut, alle Berzagtheit, aber auch alle Sputen innerer Schwäche und Berrissenbeit waren wie sortgeweht. Der herzenbebende Siegestauf unserer Deere bestügelte die allgemeine Reimmut, alle Berzagtheit, aber auch alle Spuren innerer Schwäche und Berrissenheit waren wie fortgeweht. Der herzenhebende Siegeslauf unserer Heere bestügelte die allgemeine Stimmung, und jeder sehnte sich sörmlich danach, sein Teil mittagen zu können an den Opfern und Entbehrungen, die gebracht werden musten. Spielend wurden die Aufgaben der inneren Kriegsührung überwunden. Die erwerbstätigen Teile des Bolkes sanden sich mit überraschender Schnelligkeit in die veränderte Birtschaftsweise, die mannigsachteit bes einzelnen wie ganzer Berufsstände wurden als selbstweissischen wie ganzer Berufsstände wurden als selbstweiselnbliche Kriegsnotwendigseiten willig hingenommen, und niemand blied zurück, so oft auch der Kuf zu patriosischen Opfergaben dieser oder jener Art erscholl.

Inzwischen sind bald sechzehn Kriegsmonate vergangen. Bir konnten allerdings nicht erwarten, daß die unbeschneibliche Stimmung der Ansangszeit sich unwerändert durch diese langen und schweren Monate erbalten würde. Der Krieg, der uns erst als das ungeheuerste Ereignis diese Ledens in den Beg trat, ist eine Dauererscheinung venschen. Man hat sich an ihn gewöhnt wie an eine allösliche Ersahrung. Auch daß unsere Truppen in Ost und Best siegereich bleiben, daß alle opservollen Bersuche der Eegner, uns zurückzuversen von den selbstigewählten Schungen, die wir in Flandern und in der Champagne, in den Argonnen und Bogesen ebenso wie an der Und und Beschiel, dem Styr und an der

den Argonnen und Bogesen ebenso wie an der und Weschiel, dem Styr und an der mit unbeugsamer Entschlossenheit behaupten, das manchem unter ums eine bare Selbstverständlichkeit u manchem unter ums eine bare Selbstverständlichteit koden. Sie denken nicht mehr daran, welche gewaltigen und den es gekostet hat, um diese Erfolge zu ermen und danernd festzuhalten, welche tägliche Arbeit im ein mei im großen erforderlich ist, um weiterzubanen von vorwärtszukonmen, welche umübersehdere Summe von agaben noch vor uns liegt, wenn die Bukunft des Reiches aller Gegenwartssiege nicht vreisgegeben werden soll. Esstucht und Eigemutz beginnen sich wieder zu regen. Annant und Wiggunst tauchen auf. Die Unbequemlichem in der Bersorgung mit Lebensmitteln werden aufswalcht und übertrieben, als müsten wir bereits am dungerarbenfat und übertrieben, als müßten wir bereits am Hungernabenagen. Die leidige Gewohnheit, einzelne Aussichreitungen
in der Breisgestaltung, im Warenversehr, auf dem Handelsnatie ganzen Erwerdsständen, in diesem Falle zumeist
der Landwirtschaft zur Last zu legen, greist wieder mehr
und mehr um sich, und persönliche und parteipolitische
Iniereisen drängen in den Bordergrund, wo sie noch lange
und zu suchen haben. Es mag sein, das der bevormde Biederzusammentritt des Reichstages die Geister mitelbt. Immer im Sommer und Berbit, wenn die

parlamentsloje, die ichreatiche Beit zu Ende ging, waren die Richts-als-Barteimanner darauf bedacht, rechtzeitig Stoff für wirffame Bolfereden gu fammeln, Affaren Stoff für wirksame Bollsreden zu sammeln, "Affaren vorzubereiten, denen die allgemeine Aufmerksamkeit sich zuwandte, dis dann der Reichstag als Ketter in der Rot aufmarschieren konnte. Wir erinnern nur an Zabern und an Krupp, beide ungemein unseligen Angedenkens. So wird auch jeht wieder von manchen Stellen aus die Stimmung künstlich geschürt, um einen günstigen Boden zu schaffen für die Reden, die man im Dezember auf der Reichstagstribüne zu halten gedenkt. Aber soweit sind wir noch nicht, daß wir und ichon den Rücksall in mehr oder weniger fragwürdige gedenkt. Aber soweit sind wir noch nicht, daß wir uns ichon den Rückall in mehr oder weniger fragswürdige Friedensgewohnheiten leisen dürfen. Es ist richtig: der Teind steht nicht im Lande und er wird wohl auch kaum noch Gelegenheit sinden, uns heimzusuchen. Aber er ist noch lange nicht beswungen. Wisberadenn je gedürdet er sich, seitdem wir uns den Weg nach Konslamtinopel gedsinet haben. Wir wissen auch alle, daß damilt erst ein neuer Abschnitt des Krieges begonnen bat, daß jetz erst die Möglichkeit geschaffen ist, England, unseren mächtigsten Feind, ernstlich anzupaden. Dieser Rotwendigkeit werden wir uns nicht entziehen können, wenn anders der Friede, den wir heute vielleicht haben könnten, nicht morgen schon wieder zerbrochen sein soll wie dinnes Glas. Für Uneinigkeit und Unzufriedenheit ist also die Zeit noch nicht gesommen. Wohl wäre es köricht zu verlangen, daß sediglich Zufriedenheit im Bolke sich fundgeben soll, wo die zunehmenden Dofer des Krieges nach und nach immer weitere Kreise in den Familien ziehen, wo die Tenerung unleugbar Ernährungssschwierigseiten schaft und manche Eristenz zugrunde geht, an deren Ausschaft werden wirsten. Aber alle diese Rossen mitten in weden gefnührt werden durcken. schwierigkeiten schaftt und manche Existens sugrunde gebt, an deren Ausban die schönsten Hossinungen gefnüpst werden durften. Aber alle diese Lasten müssen im puliediger Ent, sagung getragen werden. Auch für unsere Feldgranen sind mit dem sweiten Kriegswinter neue Entbehrungen und Strapasen ungleich schlimmerer Art angebrochen. Sie werden sich ihnen mit altbewährtem Seldenmust unterwerfen. Sie werden aber auch von ums verlangen, daß wir unsere Schuldigkeit ihm und nicht murren und verzagen, solange der Feind vor den Toren steht. Bon Reichs wegen geschieht alles Mögliche, um unsere wirtschaftliche sagen, solange der Feind vor den Toren steht. Bon Reichs wegen geschieht alles Mögliche, um unsere wirtschaftliche Lage zu sichern und zu erleichtern. Wie es in Frankreich und England, wie es gar in Ruhland in dieser Beziehung aussehen mag, davon können wir ums kaum eine zutressehung Borstellung machen. Besier als dei uns jedensalls nicht — unsere Feinde haben nur mehr Disziplin im Leibe und hüten sich wohl, uns hinter ihre Kulissen bliden zu sassen. Und siberdies; eine Kleinigkeit dürsen wir dei aller Bedrängnis im täglichen Leben doch nicht vergessen. Kir sind die Sieger, während die Bölker des Vierverbandes mit allen ihren unübersehbaren Opfern bisher weniger als nichts erreicht haben. Darum kann es für uns alle nach

nichts erreicht baben. Darum kamn es für ums alle nach wie vor nur die eine Barole geben: Durchhalten — auch in der Eintracht! Diesen Ruf löft gerade jehl im rechten Augenblid der verdienstwolle Bräsident des Preußischen Abgeordnetenbanfes, Graf v. Schwerin-Löwis, erichallen. Die Rot des Baterlandes perlangt gebieferiich bag jebermann ibm Golge leiftet, bis ber beutiche Griebe gefichert ift, den wir uns erfampfen mollen.

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Cammeln.

22. Rovember. Die andauernden Angriffe der Italiener auf den Görzer Brudentopf bleiben ohne Erfolg. — Auf dem Balfanfriegsichauplat dringen die öfterreich ungarischen Eruppen fiegreich gegen die Montenegriner vor. Bei Mitro-wiha werben brei feinbliche Stellungen erorbert.

23. November. Auf dem Balfan werfen die Unseren den Feind in Rachhutkämpsen nördlich von Mitrowiza und Bristing, 1500 Gesangene und sechs Geschüße werden eingebracht. — Die Busgaren machen fubofilich von Briffina 8000 Gerben ju Gefangenen; ferner erbeuteten fie 44 Ge-fcunge und 22 Maschinengewehre.

Der Krieg.

Die Anntening des ferbischen Seeres macht sich in täglich sunehmendem Maße bemerklich. Die Beute an Gefangenen und Geschützen erreicht Ziffern, die an ber Gesamtstärke des serbischen Seeres gemessen, als ver-bängnisvoll für die Serben erscheinen mussen.

Vor Pristina 9500 Serben gefangen. 50 Geidube, 22 Maidinengewehre erbeutet. Großes Sauptquartier, 23. Rovember.

Westlicher Kriegsschauplag.

Auf verschiedenen Stellen der Front hielt, durch das flare Better begünstigt, die lebhaste Fenertätigkeit an. — Im Briefterwalde blieben zwei seindliche Sprengungen erfolglos. — Ein seindlicher Doppelbeder stürzte bei Aure (in der Champagne) nach Luftfampf ab.

Deftlicher Rriegsichauplat. Reine mefentlichen Ereigniffe. Ballan-Kriegsschauplat.

Rördlich von Mitrovica, sowie nördlich und nordöstlich von Bristina wurde der Feind in Rachbuttampsen
geworsen. Über 1500 Gesangene, 6 Geschütze wurden eingebracht. — Auch die südöstlich von Bristina kampsenden
bulgarischen Kräste drangen erfolgreich vorwärts. Es
wird von dort die Gesangennahme von 8000 Serben
und eine Bente von 22 Maschinengewehren und 44 Geichützen gemeldet. iduben gemeldet.

Oberfie Beeresleitung. Amtlich durch das 28. E. B.

Die Einkreifung der Serben.

Bie deutsche und ungarische Korrespondenten melden, haben sich der bulgarische Arbeitsminister Betsow und der General Bojadjess auf die Frage nach der Rücksugsmöglichfeit fur bie ferbische Sauptarmee dabin geaußert:

Bur das geschlagene Gerbenheer befteht nur eine äußerst geringe Möglichkeit zur Flucht. Die serbische Armee steht zusammengedrängt im Gebiet von Kosovo-vola. nördlich des Amselseldes. Sie bat nur noch einen

das gnädige Fräulein von Uj.

doman aus ber Rriegegeit von Artur Brebmer.

Radbrud verboten.

Um tiebsten aber war ihm, dem Boro Lanczy doch Josip. Richt, weil er ein Bole war, freilich mur ein wilcher Bole, nicht deshalb, sondern weil er is traurig So schrecklich traurig. Immer sah er da vor der nache und sah vor sich hin auf seinen Holzsuß, als wäre is schrecklich leid um den echten, den sie ihm drin in andern weggeschnitten hatten, just oben am Anie,

n lo schredlich leid um den echten, den sie ihm drin in andern weggeschnitten hatten, just oden am Anie. Ind war ihm gar nicht leid um den Fuß. Gar nicht um ieinen Banie Saudtmaum war ihm leid. denn mar genorden. Der war tot: ein Hund. Und sedesmal, mein Sumd sum Josip sam, dann streichelte er ihn dad ihm Buder und saufte ihm Gott weiß was alles ihm Buder und saufte ihm Gott weiß was alles ihreiden sonnte, die er ihm zusührte, damit er etwas ihe. Und seden Sund, wenn er noch so groß und noch war, nannte er "Rleinchen" und es war gut, it die Augen dabei zumachte und nicht auf den Sund

3a. der Josip! schon längst bätte er zu Sause sein m. Der Banje Oberstadsarzt hat es ihm auch gesagtz in datte er ihm gesagt, sei doch nicht so tranrig, must ja bald in die Seimat. Denn auch er hatte abt, der Josip leide an der polnischen Kransbeit, und il das Seimweh, der Josip aber hatte gezittert und sidrien: "Rur das nicht, nur das nicht, herr Stads-ich mus ich nach Golivin!"

Der Herbit war ichneller gekommen, als man geglaubt iatte. Der Herbstwind fegte über das Land, von den Bergen herah, eiskalt, als wolle er zeigen, wie ernst der Bergen herah, eiskalt, als wolle er zeigen, wie ernst der Binter wird. Wo früher Morast war, da war iest Stand, denn der Wind trodnet bester als die heißeste Sonne, und dieser Stand zog in gelben Wolken, die wie wirbelinde Striche über die Landschaft jagten, vor dem Bind einher, alles mit seiner Standschäft jagten, vor dem Bind einher, alles mit seiner Standschäft ohne Mitsleid dedeend. An einem solchen Tage suhr ein seltsamer Wagen in Czerniczy ein. Ein Wagen, wie man ihn dort noch niemals gesehen hatte. Groß. Mächtig groß. So groß wie ein Zirkuswagen. Und überhaupt so. Mit Fenstern und Bordängen und ... aber doch ganz anders. Erstens ohne Bierde. Ein riesiger Krastwagen und dann ganz grau, wie alles, was zum Krieg gehört, diesmal gran war, nur, daß man das Grau unter dem Stand nicht recht sah.

Daß der Wagen fam, daß batte man bei der Etappe natürlich gewußt. Da weiß man überhaupt alles. Und der Etappensommandant, ein Oberseutnant, erwartete den Wagen und begrüßte den Herrn, der zuerst aussttieg.

"Oberseutnant Eröbl."

Graf Ehrbach."

Und die beiden Mönner schüttesten sich die Hand, während ein anderer Gerr dem Wagen entstieg, in dessen Kürrahmen schon die Gestalten zweier Damen erschienen, die in braume Staudmäntel gehüllt waren, so, wie sie zu den Kand was der wurde als der

die in braume Staubmantel gebuilt maren, fo, wie fie gu dem Staub pasten. Und der andere Herr wurde als der Geheimrat Bront vorgestellt, der wohl zu den berühmtesten Arzien gehörte, die wir überhaupt haben, und dann, "Weine Frau, Gräfin Ehrbach und Fräulein von Uffarva, deren Keisesweck Sie ja kennen und beren Reiseerlaubnis

Der Oberleuinant salutierte, ergriff die ihm dar-gereichte Hand und bat die Herrichaften, in das Kom-mando" einzutreten, das allerdinas das Lächeln recht

fertigte, mit dem er diese Einladung begleitet hatte, dem eiwas Brimitiveres, Raumbeschränkteres gab es wohl überhaupt auf der Welt nicht. Und hier, gerade hier itelen tausend Fäden zusammen, die für das Heer, den Krieg, das Gelingen des Krieges von bedeutsamster Bichtigkeit

Während die Herrschaften sich besprachen, wurde der Wunderwagen von Hunderten Ungerusener und Un-berusener bestaunt und bewundert. In diesem Wagen bernsenbagen von Hunderten Ungerusener und Unbernsener bestamt und bewundert. In diesem Wagen war is, wie man sich erzählte, ein ganzes Spital. Zimmer, Krankenzimmer, Küche. Eine Küche, in der man kochen konnte, ohne Fener zu machen. — "Na ia doch, du Dunmiling eine elektrische Küche." Und eine Apotheke war dein und ein Naum, wo man den Leuten die Beine abschnitt. "Ach, mach doch kein so erschreckes Gesicht. Natürlich nur, wenn sie's brauchen und wenn der Doktor es sogt." Und der Boro Lanczy disnete sogar ein klein dischen die Aufrilich nur, wenn sie's brauchen und wenn der Doktor es sogt." Und der Boro Lanczy disnete sogar ein klein dischen die Aufrilich nur, wenn der Boro Lanczy klles weiße. Ganz seinen Kopi binein, denn der Boro Lanczy fann sich alles ersauben. Deht sieht das rein aus! Alles weiße Ganz Bolen ist nicht so rein wie dieser eine Wagen! Ja, ja, die Kranken baben's gut hentzutage, es mus ein Bergmigen sein, frank und verwundet zu sein und so in der Well berumzusahren. Alle Schmerzen mußte man is vergessen, wenn man in so einem Wagen wie dem da war. Lind da sieh dem Boro Lanczy ein, der Josip, der machte die Wagentür wieder zu und holte den Josip, der machte die Wagentür wieder zu und holte den Josip, der wollte erst nicht. Woszi? Sollten die Kranken glücklich werden die da hineinsommen. Er war nicht mehr kent und sein Bein dans Gott und dem Baum, an dem es gewachsen war, tat ihm auch nicht mehr weh, also woszi?

Fortjegnug folgt.

Ausweg nach Montenegro, swifthen Mitrowiga und Rovibafar, ein febr ichlechter Gebirgspaß, fur Bagen taum paffierbar.

General Bojadjeff erflarte weiter, daß nur noch eine ferbifche Armee von Offigieren, ohne Goldaten, Montenegro erreichen durfte, ba bie Coldaten ihre Baffen fortwerfen und in ihre Dorfer gurudfehren.

Priftina jum Teil erobert?

Der bulgariide Arbeitsminifter Bettow teilte angeblich ferner einen neuen großen Erfolg der Bulgaren mit:

Um die macedonifche Etabt Briftina am Rordende bes Umfelfeldes wird hart gefampft. Der Weften ber Ctabt ift bereite in bulgarifchem Befit.

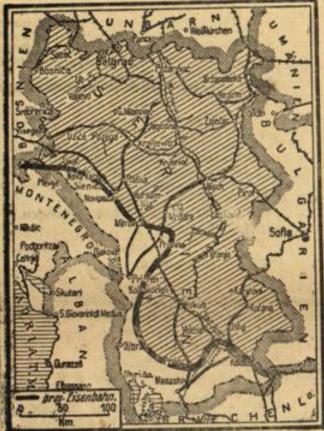
Benn auch von amtlicher bulgarifcher Geite bisber nur die Nachricht vorlag, das der gemeinsame Anmarich der deutsch-österreichischen Truppen sich Pristina auf furze Entfernung naberte, fo ift bei den großen Erfolgen, die unfer deutscher Generalftabsbericht aus jener Gegend melben tonnie, die Bahricheinlichfeit des Eindringens der Bulgaren in Briftina felbst fehr groß.

Fliegerangriffe auf Dedeagatich.

Bie aus Cofia gemeldet wird, bombardierten englische Aeroplane und Sydroplane beständig die Straße und die Bahnlinie Debeagatich-Badoma, besonders Sere, die von den Türken por Ausbruch des erften Balfanfrieges als wichtige strategische Berbindungsstraße ausgebaut wurde. Um 19. d. Dits. murbe die Strafe allein von brei Sydroplanen bombarbiert, jedoch erfolglos. Ein Sudroplan er-att Dazarte, founte jedoch inater entfommen.

Mas von Serbien bleibt.

Die ferbischen Grogmachtstraume find verborrt und Serbien, der fich aufblabende politische Denfenfroich, ift flaglich susammengeschrumpft. Bon bem eigentlichen Serbien ift nur noch der nördliche Teil des Amselfeldes (Roffomopolie) mit Briftina vom ferbifchen Beer befest



Die Front der Berbundeten in Gerbien. Der ichraffierte Zeil zeigt bas eroberte Gebiet.

und icon naht auch bier bas Berhängnis, da Mitrowiga, einer ber hauptaugange su diefen Gegenden, den Gerben 280 weiter füdlich bereits entriffen ift. ferbische Truppen fteben, da ichirmen fie nicht altferbisches, fondern erft in den beiden Balfantriegen erobertes Bebiet. Auch biefes burfte fich. ba Monaftir fo gut wie verloren, ja nach verschiedenen Meldungen icon im bulgarischen Beste ift, schnell verkleinern, da an eine Otife für die Serben durch die frangösisch-englischen Befreier, denen es selbst sehr ichlecht geht, nicht zu denfen ift. Das serbische Gebiet, das auf 87 300 Quadraftilometer angewachien war, ift aber auch so schon auf kaum 20 000

Der Vormarich auf Mitrowitza.

(Melbung bes öfterreichifden Rriegspreifequartiers.)

Wien, 23. November. Im Ibartale ichreitet ber Bormarich öfterreichisch-umgarischer Kolonnen auf Mitrovina fiegreich vorwarts.

Im Norden dieser Stadt hatten die Serben mehrere vor-bereitete Stellungen aur beftigen Gegenwehr eingerichtet, um das Ikartal möglichft lange in Sänden zu behalten. Diese Stellungen wurden nach erbitterten Känwsen gefturmt und hierbei viel Gefangene gemacht und eine Menge pon Kriegsmaterial erbeutet.

Dicht vor Prepolje.

Rachdem die Montenegriner nördlich Zajnice am Fuße des 1245 Meter hoben Metalfas Baffes, über den die Straße von Gorazde—Lewelje führt, zurückgeworfen wurden und im Mündungsgediet des Lim in die Drina der lentere Muß überlevitten ist wurden und die feine legtere Blug überichritten ift, wurden nun auch die feind-lichen Stellungen am Rordhance bes 1492 Meter hoben Goles-Berges erobert. Die von Novavaros nach Siden pordringende Kolonne ist im Limgebiet im Ann Brepolje.

Italienische Rache an Görz.

S abrend die Staliener früher die Stadt Gora, frobbem i.e im Bereich ihrer Geldute lag, geichont batten, ba militärische Zwede nicht vorlagen und sie immer noch hofften, die Stadt in ihre Gewalt zu bekommen, haben sie in der letten Zeit Gors schonungslos unter Feuer genommen. 2113 melden uneblen Beweggrunden, erfieht man ans bem folgenden Bericht bes öfterreichifd-ungarifden Ariegspreffequartiers:

Ifallenifche Gefangene geben bie Worte hoherer italienifder Offigiere wieber, Die geaufert haben follen: "Benn wir die nachften Tage nicht in Gorg einmarfchieren, idiefien wir :" ?tabt gufommen."

Diefe Richtschnur haben die Italiener zu verwirflichen gesucht. Während die feindliche Artillerie anfangs nur nit leichten Felbgeichuten und Schrapnells in Die Stadt dog, bedient fie fich jest schwerer Granaten, die namentlich den Sudteil auffuchen, wo beinabe famtliche Gebäude durch Ereffer und Splitter beschädigt sind. Es wurden viele Dauser getroffen und mehrere Bersonen getotet und vermumbet.

Der Col bi Lana in öfterreichifcher Sand.

Der Schweiger Major Tanner, ber bem f. u. t. Rriegs-preffequartier gugeteilt ift, erklart die Berichte Cabornas, nach benen ber Col bi Lana an ber Tiroler Gudfront pon italienischen Truppen erobert fei, für unwahr. Er fagt: Geschichtlich steht fest, bag die Italiener die Spige

des Col di Lana am 7. November von Mittag bis Abend in Besit hatten. Borber und nachber war und ift der Col di Lana-Gipfel öfterreichifch.

Nach Major Tanner fleben die Italiener am Col di a in einer Bor-Stellung am Sudosigrat 800 Meter unter dem Gipfel, von wo fie einige Feldwachen vorgefrieben baben. Um 21. Rovember konnte Major Tanner das Scheitern zweier italienischer Angriffe gegen die Spitze bes Col di Lana beobachten. Gin dritter Sturm fet, wie er horte, ebenfalls erfolglos geblieben. Kleine ... legapolt.

Wien, 23. Nov. Der fcmedifche Dberft Adermann teilt mit, er habe vorgeitern perionlich feitgefteilt, daß ber Col bi Lana ben Ofterreichern gebort und wieder von ben Italienern beichoffen worben ift.

Baris, 23. Rov. Bigendmiral Guepratte, der bisher Die frangofifche Ricttendinifion por ben Darbanellen befehligt hat, ift jum Oberbeschlishaber und Marineprafeften bes Seebezirfs Algier und Tunis ernannt worden.

Lyon, 23. Rov. "Republicain" gufolge erflarte Theodore Roofevelt, die von der Ententepreffe verbreitete Rachricht, er werde als freiwilliger höherer Offigier in ben Sceren ber Alliierten fammien, entbehre ieber Bearfindung.

Von freund und feind.

[Milerlei Drabt. und Rorreipondeng. Relbungen.]

Der Kaifer an die sehlesische Landwehr.

Liegnit, 23. Rovember.

Mus einem hier eingetroffenen Felbpofibrief erfahrt mon. daß der Raifer am 10. d. Mis. die Urmee des Generaloberften Wonrich an der Ofifront besichtigt hat, wobet ber Monarch auch durch die Gräben ging. Die Kaiserparade sollte auf dem größen Truppenübungsplat stattfinden, wo von dem Komman-boturm, durch ein größes W geziert, die deutsche, österreichische und ungarifche Glagge wehten. Um 121/2 Uhr erichten ber Raifer, begleitet vom Generalfeldmaridall Bring Leopold von Banern. Der Raifer banfte, fo beift es in bem Briefe, für die iconen Erfolge, Die Die ichlefiiche Landwehr im Laufe ber großen Offenftoe errungen bat, erwähnte bie Angriffe bes Feindes im Westen und ermahnte uns dann, auszuhalten im Graben und ben Geind mit blutigen Ropfen beimaufchiden, bis er por uns auf den Rnien liege, was vielleicht und hoffentlich in furgefter Beit geicheben tonne.

Ein unfreiwilliges Geftändnis.

Wenf. 28. Ropember.

3m Barifer "Figaro" ichreibt herr hanotaur, ehemaliger frangofifder Minifter bes Augern und Befchichtichreiber ber britten Republif:

Bir werben die Baffen nicht niederlegen, bevor wir bie Befreiung und Unabhangigfeit aller Boffer und vor allem ber beiben und entriffenen Bropingen erreicht haben werden. Das ift der Bille Franfreichs und baffir hat es ben Rrieg unternommen (c'es pour cela qu'elle a fait

herrn Sanotaux ift hier mohl bie Feder ausgeglitten. Bisber bieß es ja immer, die bofen Boches hatten ben Rrieg angezettelt, um bas fromme Frankreich ju vernichten. Und nun biefes unfreiwillige Geständnis . . .

Zwangsrekrutierung der finnländer.

Stoffholm, 28. Rovember.

Dier wird guberläffig berichtet, bağ Bar Rifolaus einen Beheimerlag über bie 3mangorefrutierung aller Wehrfahigen in Finnland bom 18. Lebensjahre an unterzeichnet habe. Die Ausführung des Erlaffes wird ichon in naber Beit erwartet.

Bis jum 24. Januar 1899 murben von den ruffifchen Machthabern die von Alexander 1. 1809 gemahrten finnifchen Sonberrechte geachtet, Die bem Lande eine eigene fleine Armee mit finnischer Befehlssprache und finnischen Diffigieren ficherten. Dann feste die allmähliche Refrutierung ein, Die im pollen Umfang 1903 jum erstenmal burdigeführt wurde, nach. bem im Jahre vorher bas finnifche Beermefen endgultig aufgeloft und die Truppen unter ruffifches Kommando gestellt worden waren. Da die Refrutierung nicht ben gemunichten Erfolg hatte und gahlreiche junge Finnlander ben Weg über die Grenze fanden, ift man jest gur Imangs. refrutierung gefchritten.

Zureden foll nun belfen.

Baris, 23. November.

Die hiefige Breffe weift Italien barauf bin, bag feine Intereffen auf bem Balfan burch ein weiteres Bordringen ber Ofterreicher, Deutschen und Bulgaren gegen Salonifi und Albanien auf bas schwerfte gefährbet feien. Es handle sich für Italien nicht nur darum. Serbien zu helfen, sondern vor allem darum, seine eigensten Interessen zu wahren. Allerdings seien hierzu mehr als 75 000 Mann nötig. — Nachdem versiedte Drohungen nicht vermochten. Italien aus feiner Burudhaltung gu bringen, will man es iest mit fanftem Bureben verfuchen.

Kuropatkin gegen Bulgarien.

Baris, 23. Rovember. Der "Matin" erfährt, baft General Auropatfin gum Oberbefehlohaber ber ruififden Streitfrafte gegen Bulgarien

ernannt worden fei. Bor einigen Monaten wurde in der ruffifchen Breffe porfichtig und geheimnisvoll angedeutet, daß Kuropaifin, ber geschlagene Seerführer aus dem russisch-japanischen Kriege, für ein hohes Amt ausersehen set. Manche glaubten, er solle sozusagen die "rechte Hand" des Baren werden, manche be-haupteten, er solle Rifolai Rifolajewitsch ersehen. Run ift das Ratfel geloft: er foll bie ruffifchen Deere wiber Bulgarien führen und die Scharte von dem Feldzug 1904—1905 auswegen. Für einen Siebenundsechzigfährigen — ber General ift 1848 geboren — ein wenig viel. Ober sollte es sich bei ber Meldung um einen jungeren Namensvetter bes Geichlagenen von Mutben handeln?

Mer totete den Abgeordneten Jaures? Rotterdam, 23. Rovember,

Gine überaus unangenehme Frage stellte por einiger Beit der Arbeiterführer Jowett im englischen Unterhause au Gren. Bowett mollte miffen, ob es Gren befannt mare bag Mitglieder ber frangofifden Rammer am Tobe bes friege, feindlichen Sozialiftenführers Jaures die Schuld trugen und auch anfänglich verhaftet wurden. Sie follen den noch immer auf feine Aburteilung martenben Morder Billain ge dungen haben. Gir Edward Gren mußte natürlich nicht aber Jowett wußte. Das Reuterbureau jei vom ber tijchen Breffebureau und vom bruifchen Musmartion Umt aufgeforbert worden, nichts pon biefen Gerucht gu bringen. Und bas Schweigen ging weiter. Liuch Anfrage Jowetts unterfclug Reuterbureau und erit erfahrt die Welt von bem intereffonten Borgang. In Ba foll es alle Welt wiffen, daß einige friegefeterifche geordnete ben Tod Jaures veranlagt haben. Die engli Regierung weiß felbftverftanblich nichts von folge Taten ihrer treuen Bundesgenoffen, ebenfowenig m fie sich zu bem Mordpian ihres Gesandten Finden in Christiania gegen Sir Roger Casement bisher go-äußert hat. Es gefällt ihr besser, bann und wann mer-lische Entrüstung zu heucheln, als die Berbindung mit pats

fcein Mordgefindel einzugefteben. Appell an Rußlands Kapitaliften.

Betereburg, 23. Rovember.

Die hiefige Breffe weift auf die Rotwendigfeit bin, be innere Unleibe ju unterftuten. Die Rriegsichuld in bereits auf fieben Milliarden Rubel gewachfen. Bor ben Rriege habe eine Staatsichuld von neun Milliarden Inie bestanden. Bis gum 5. Rovember habe bie Bapiergelbans gabe bereits 5054 Millionen Rubel erreicht. Die Rapitalille hatten Furcht vor einem fruben Friedensichlus und me inneren Unruhen; fie liegen fich nur con tapitaliftifden 3 tereffen und nicht pom Batriotismus leiten. Die Beitungen fleben die Rapitaliften an, patriotifder gu fein.

(Clas geht in Griechenland vor?

Coffin, 23. Rovember.

Diefe Grage tann fest täglich wiederholt merben. nachdem man fich burch den Buft von Rachrichten bindur gearbeitet hat, ift man jo fing als wie gupor: gar gu baul widerspricht eine Meldung der andern und fast alle stije sich auf Mutmaßungen. Berzeichnen wir darum ber wichtigsten Depefchen furs. 1. Die allerwich oie wichtigsten Depejasen turs. 1. Die allerwigste ist die Melbung, daß der Bierverband die En sekung Salonitis aussprechen will. 2. Ein italinisches Blatt fündigt den Abbruch der diplomatische Beziehungen swischen dem Berband und Friechenland a 3. Aus London tommt die Radricht, daß Ritchener weber m Indien noch nach Agnoten gereift ift, fondern auf dem Balland Dberbefehl übernehmen will. 4. In Athen verlautet febe bei Regierung habe beschloffen, bem Berbande alle Beib rungen ju geben, burch welche bie bestehenden Befor befeitigt werben. Es foll fogar ichon die Grundlage für much Abkommen getroffen fein. Die Blätter fügen hingu be Ronig und die Regierung verficherten Ritchener, Griechele merbe nie bie Ententetruppen angreifen. Das find fo wichtigften Rachrichten aus und über Griechenland. jebe von ihnen fann man ein Fragezeichen feten.

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Ausschuß für Rartoffeln, Gemufe und CS Beirats der Reicheprufungoftelle für Lebensmittelp hielt in feiner letten Situng eine allgemeine Musie über die Rartoffelverforgung der Bevolterung. Es dem Bunich Lusbrud gegeben, burch Einwirfung auf bewirte und Sandler Die möglichft ichnelle Beichaffun angemeldeten Betrage und ber weiter erforderlichen B vorrate zu fichern. Gollte, wie mehrfach angenommen eine Burudhaltung der Sandler vorliegen, fo mußte u gegenüber von dem den Stadten guftehenden Enteignun recht Gebrauch gemacht werden. Geitens der Et verwaltungen find schnellste Beförderung und Matigegen Frostgesahr sugesagt. Gin Bertreter bes ministers ertfärte, daß auch die Deeresverwaltung bedingt an die Hochstpreise für Kartosseln balt. wurde über die Gestfetung von Sochitpreifen für auch Zwiebeln, und für Sauerfrant verhandelt. Eine gebende Erdretenung sand über die Bemessung ber Strantpreise statt. Man war sich serner darüber einig. Obst. solange die Breise eine angemessene Hobbe beweite pon einer Dochipreisfeitlehung abgufeben. Endlich über Sochstpreise für Feltersamittel, in erster Linke Marmeladen, aber auch für Apfeltrant, Rübenfrant, Da

honig und Kunsthonig verbandelt.

* * Alber die tommende Kriegsgewinnsteuer Bat "Sodiale Brazis" erfahren haben: beabsichtige die Reivergerung uicht den Winschen nach einer balbigen Einbrieden Batter batter bei ber Beiter bei beiter der Borlage über die Kriegsgewinnsteuer nachsule Bobl aber werde die Regierung, um die spätere führung der Steuer zu sichern, dem Reichstag eine lage zugehen lassen, die die Aftiengesellschaften und liche Unternehmungen verpflichtet, aus den während Dauer bes Krieges erzielten außerorbentlichen Geld gewinnen entsprechende Rückiellungen vorzunehmen verfügbar zu balten. Es soll dadurch verlindert ner daß die Gesellichaften die Besteuerung der Gewinne Ausschüttung hoher Dividenden hinfällig machen.

+ Der Reichsichulbenverwaltung geben fortgefest. lich von Bantgefchäften, umfangreiche Sendungen Zwischenscheinen für die Ariegsanleihe ameds gründung von Schuldbuchforderungen oder aum Um in endgültige Schuldverichreibungen gu. Durb lieferung von Swifchenicheinen fonnen Schuldbuchforde nicht begründet werden. Die Reichsichulbenvern nimmt Zwischenscheine jum Umtausch auch bann wenn mit den Studen eine Schulbbuchforberung bei werben foll. über den Umtausch der Zwischenliche endgültige Stücke wird später das Erforderliche gemacht werden.

Schweden. * In Stodholm wurde die internationale Rote Ronfereng eröffnet. Die Begrugungsrebe des Carl und die Beratungen im Reichetagehaufe me heim gehalten. Die russischen Bertreter Arbuio w kosow waren Diontag angekommen. Dienstin wurden sie vom König empfangen. Pris Bringestin Brinzessin Carl liegen an die deutschen reichischen und ungarischen Bertreter, den beute den öfterreichisch-ungarischen Gefandten, die Mild Marine-Attaches Einladungen zur Mittegstufel Morgen werden die reifische Morgen werden die rufflichen Bertreter Gatte bes

und der Bringeffin fein.

* Die Englan lio die enm no das der Rolonic Hus In Be mie ber rafident

> Muncher dem Be nach Ro Sto breifig Betereb Ro u babe

ten Rot

Griede

Teheran St peroron ufficide Bieberg Bödiftpr

Der

prelie tr

maren t

ber Bie murbe. Bu Coffmun nicht ein burch e örtert. trachtet pon Do preise 3 ben jet gestellt, besten 6 ber flei jeichnet. Dochster wasserst bie Ein

> o 3 sharri ben mer inber 0 3 E 13 eeboot Rinen mo eir bağ bi nus b Nuchter

maguno

0 3 am me bei ein Deere: su thr balba

Ehara Stens Iderift Belber nach ? 0 2 tu lar Detal ieitene Builte

> ectan. 0 7 Doub 2 56 lutten, art fer Diegu

Seite ubern geeigi Stint reiche werti Nur Gleife

are into

Derlien.

Die Auflehnung der Berfer gegen Ruffand und enfland nimmt energifche Formen an. Co muß bie eiersburger Telegraphenagentur melben, daß die "Feinde" io die gegen die Fremdherrichaft aufgeftanbenen Berfer bei n von der Telegraphenlinie bon Teberan nach Gudperfien Indien Belit ergrinen haben. Mus Buichir wird berichtet, ber englische Ronful und die Mitglieder der englischen colonie in Schiras verhaftet wurden. Hus In- und Husland.

Berlin, 23. Rov. Laut ber Kolnifden Zeitung foff. fibent Dato einem Musfrager erflatt haben, es mare für en Ronig und fur ihn felbit eine große Greube, fich an bem Briebensmert bereifigen gu fonnen.

München, 23. Rov. Rardinal v. Bettinger, ber Mindener Ergbifchof, wird bemnachft wie nunmehr feifficht, Beifpiel bes Rarbinals Sartmann in Roin folgen und

noch Rom gum Ronfiftorium reifen.

Ropenhagen, 23. Nov. Die Birfhemija Biedomofti-melbet, bag auf ber Rema Infolge ftarfen Eisganges gegen breifig Laftbarten, die mit Lebens- und Futtermifteln für Betersburg beladen waren, gefunten find.

Ropenhagen, 23. Rov. Die Betersburger "Birfhemija Biedomofti" erifaren, vom Ministerium bes Augern erfahren m haben, ber Bormarich ber ruffifden Truppen gegen Teheran fei nunmehr eingestellt morben.

Stodholm, 28. Rov. Der Mostauer Stadthauptmann perorbnete bie Berhaftung bes Brafidiums ber großen milifden Birtichaftsgenoffenschaft und verbot zugleich Die Biebereraffming ber Tatiafelt biefer Genoffenschaft.

Neue Ernahrungsregelungen.

bodiftpreife fur Rinbfieifch, Bilb und Gifche in Musficht. Berlin, 23. Rovember.

Der Beirat ber Reichsprufungsftelle für Lebensmittel. preife trat beute in feinem Musichuf für Bieb, Fleifch, Burft. waren und Fifche zu einer Sthung zusammen. Die Ergebniffe ber Biehzahlung vom 1. Oftober d. 38. find, wie mitgeteilt

murbe, durchaus befriedigenb. Bu bem Rindvieh und Rindsleischpreise wurde der hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine wesentliche Steigerung nicht eintreten wurde. Die Möglichkeit, Breise für Rindvieh burch eine Berordnung zu regeln, wurde eingehend er-briert. Die Frage wurde indes als noch nicht gestärt be-nachtet und weiterer Erörterung vorbehalten. Die Einführung con Sochftpreifen fur Rinbfleifch murbe als burchführbar und medmäßig bezeichnet. Bei der Befprechung der Schweine-neise zeigte fich allgemeine Abereinstimmung babin, daß an ben jedigen Sochstpreisen seitzuhalten sei. Es wurde feit-geftellt, daß ber Sochstpreis für Schweinesleisch auch für die seiten Sorten gilt. Die Ersahrungen mit der Einführung ber fleisch- und fettfreien Tage wurden als erfreulich be-

Weiter wurde bekanntgegeben, daß die Festsehung von Söchstpreisen für Wild unmittelbar bevorsteht. Für Süßmassersische set die Regelung in Borbereitung, während über bie Einführung von Höchstpreisen für Seesische noch Ermigungen ichweben.

Nah und fern.

o Johannes Trojan t. Der befannte Schriftsteller m weitesten Kreisen durch seine einsachen, lieblichen Kindersichen beliebt geworden. Als langjähriger Redafteur des Lidderadatich" erfreute er seine Leser durch sonnigen, deinen Humor, der auch seinen politischen Gedickten bei der mannhasten Krast jede garstige Schärse nahm, so daß mich seine Gegener mit Nebocan leser konnten mich feine Gegner mit Behagen lefen tonnten.

Die Mannichaft bes englifden Unterfeebootes # 13". Wie aus Ropenhagen berichtet wird, ift die dort ternierte Mannichaft des torpedierten englischen Unterschoots E 13" sweds strenger Bewachung nach ber Rimenstation Bramsnaevig am Ifefjord übergeführt worden, wo eine hohe, starke Umzamming eventuelle Fluchtversuche bereiteln wird. Diese Maßregel ist darauf zurückzuführen, daß der frühere Führer des "E 13", Leutnant Lanton, mis der Marinekaserne, in der er interniert war, gestücktet ist

Der Regerboger ale Refrutenwerber. Ber fich mm meisten in England verdient macht, ist nach den Lobreden, die die Presse auf ihn hält, der sattsam besamte Regerborer Johnson. Er wird als der große Rekrutenwerber Englands gepriesen, dessen Wort mehr gehört wird, als das eines Ministers. So habe es "der gute Schwarze" bei einer Rekrutierungssahrt in Glasgow in kaum einer Stunde sertiggebracht, eine große Zahl seiner Zuhörer zum Herresdienst zu bestimmen. — Schämt sich das rassenstolzs England nicht, seine wehrsäbige Augend durch einen Reger in ihrer valsesändischen Bslicht antreiben zu lassen?

• Teutschrift mit ausgevrägt deutschreunblichen Charaster erscheint seit einiger Zeit in Buenos Aires. Der Einband zeigt in einem grünen Lorbeerkranze das Eisernu Kreuz und die Unterschrift Germania als Name der Zeit-krift Ihr Gründer will den Erlöß ans den Abonmenten-keldern dem Roten Kreuz zur Bslege verwundeter Soldaten un meiften in England perdient macht, ift nach ben Lob-

seldern dem Roten Kreus sur Pflege verwundeter Soldaten nach dem Rriege sur Berfügung stellen.

E Mangel an Weckallgeld in Tüderuftland. In Sadenstand überschwemmt das Papiergeld den ganzen Berkehr. Die Aupfere, Ridele und Silbermünzen sind so selten geworden, daß für einen Bapierrubel 75 dis 78 Kopeken an Metallgeld gezahlt werden. Das Metallgeld wird immer ickner. Der Detailhandel ist dadurch sehr beschränkt. Die tahtreichen, besonders südischen Kausseute dieser Gegend, die im Tetailhandel aus Mangel an Kleingeld nichts berausgeben können, sind allerhand Berfolgungen ausgesetzt.

O Fliegerungläck, Bei Miesbach in Oberbapern ist ein

O Fliegerungliid. Bei Miesbach in Oberbapern ift ein Dovpeldeder der Fliegerabteilung Schleisbeim abgetturat. Der Führer. Oberleutnam Frbe. v. Eratisbeim vom Ebevourfeger-Flegiment lat eine Gehirmerichatterung erauten, ift aber mieder um Rompielein gelangt. Der Beoblitten, ift aber wieder jum Bewußtfein gelangt. Der Beobad ter Leutuant Frbr. v. Sedendorff pom 4. Geldartilleries

Biegiment ift tot. Seite wird der Borichlag gemacht, die gewaltigen Mengen uberall vorlommender fur den menichlichen Genuß nicht geeigneter Fische, wie Ukelet, Sticklinge, Bleifische und Stindarten, zur Schweinemästung beranzuziehen. In sich-eichen Gegenden erhalten die Schweine ja längst minder-wertige Fische als Futter und gedeiben dabei vorzüglich. Kur umb man, damit der Fischgeschmad sich nicht dem kleisch mitteilt, einige Wochen vor der Schlachtung auf-bören, Fische zu tutern. Der Fann ist auch für die Be-missischer recht losmend, da zurzeit der Scheifel solcher wiche mit 5 bis is Mort bezahlt mird. miche mit 5 bis 6 Marf besabit mird.

O Beurlaubung der im Felde ftebenden Mannichaften. Mus bem Ariegsministerium ging bem Reichstagsabgeord-neten Bropft Boppe in Beiligenftabt folgenbes Schreiben zu, dessen Inhalt für die Lingehörigen aller im Felde stehenden Krieger von größtem Interesse ist: "Ew. Hoch-würden erwidert das Kriegsministerium auf das gesällige Schreiben vom 25. September 1915 ergebenst, daß bei Mannschaften, die schon über ein Jahr im Felde stehen, ein Urlaubs-bedürfnis auch ohne amtliche Bescheinigung eines Rottandes im allgemeinen ohne weiteres anguerkennen ift. Die militärischen Dienststellen sind hierauf hingewiesen worden mit dem Bemerken, daß hier keine Bedenken bestehen, solchen Mannschaften ohne Beibringung einer amtlichen Bescheinigung Urland zu erteileu, sosern die dienstslichen Interessen es irgend gestatten."

O Der teure Schlaf. Die Barietekunftler und musiker zürnen der Stadt Bremerhaven. Diese verlangt nämlich angeblich von ihnen noch Steuerzahlung für einen Monat, wenn sie nach am Monatsletten abgelaufenen Engagement noch bis in den ersten Tag des nächsten Monats hinein im Stabtgebiet Bremerhavens weilen. Die von biefer Maßregel Betroffenen warnen die Rollegen, fich nach Beendigung des Engagements in Bremerhavens Mauern aussuichlafen, ba bies ein teures Bergnügen fet.

Gine indianifche Abvotatin. Die erfte Frau inbianischer Abstammung ist auf Antrag des amerikanischen Generalstaatsom alls Davis zur Brazis vor dem Bundesodergericht in Washington zugelassen worden. Die Dame
ist Mrs. B. Conley aus Kanjas City (Missouri).

Bunte Tages-Chronik.

Siegen, 23. Rov. In dem hiftorifden Schlof, in bem das hiefige Amtsgericht untergebracht ist, brach zweimal Fener aus. Straf- und Livilprozes-Bormundschafts- und handelsgerichtliche Aften verbrannten, mabrend die Grundbuchaften gerettet werben fonnten.

Bunte Zeitung.

Das gro ferbiiche Webet. Bon bem ferbifchen Ehrgeis gibt einen Begriff ein Get. mehrsach ausgesundenen serbischen Feldposikarten gedruckt steht und in dem es heißt: "Der Allmächtige soll geben, daß unter dem Zepter des Zaren Beter des Mächtigen die serbischen Länder Serdien, Macedonien, Albanien, Bosnien, Herzegowina, Kroatien, Slavonien, Dalmatien, Backa-Banat, die südungarischen Komitate Istrien und Slovenien (Krain) vereint werden. Ben Istrien und Slovenien (Krain) vereint werden. jest eine folche Feldpostfarte versendet, muß es ihm nicht gu Dute fein, als ob er fich felbit veripottet?

Gin Sdelfinniger. In der französischen Beitung Guerre Sociale" findet sich folgende Mahnung: "Darf man sagen, daß, wenn es auch unerläßlich ift, auf die Boches loszudreichen, es boch weder nötig noch fein ift, gefangene . . vermundete Bodies gu folagen, mare es auch nur mit einem Regenschirm, wie das auf einem Bahnhof in der Champagne geicheben ift, als man por einem Monat die Bente aus den Rampfen in die Gifenbahnmagen verlud? Darf man jagen, daß die Dame, die ihren Gefühlen einen solchen Ausdrud gegeben bat, sich schwer über die beste Art getäuscht bat, wie man seine Aberlegenheit über die Humen geltend macht? — Gewiß wird man da sagen tonnen: Der "edelfimnige" Ginfenber bat nur gu recht.

Aber für die moralische Berwilderung in Frankreich ist es sehr bezeichnend, daß selbst er sich nicht schämt, mit häßlichen Ausdrücken wie Boches und Hunnen das deutsche Bolt in der schändlichsten Beite zu beleidigen. Unterhaltungsabend der "Schipper". Die Kompagnie eines Schipperbataillons hat einige Rubeiage de nutt, um in dem Seminargebäube eines Ories im Ober eisaß einen gro" u Unterhaltungsabend der Armierungsieldigen einen gro" u Unterhaltungsabend der Armierungs folbaten" einzu ten. Es war ein febr luftiger Abend der allen hunger unferer Braven sur Geltung bra hte Der Armierungssoldat Dr. Gutmocher sprach den seibst versasten Brolog, und ein Berufspianist, herr Korden spielte die As-dur-Ballade von Chop.u. Dann fam ein Flötensolo, und ein anderer Armierungssoldar im statische Gedichte vor. Aus Meiningen war die Sängerin Angelrott gekommen: sie war die einzige "Bivilistin" des Unter haltungsabends, denn das gesamte übrige Brogramm de stritten die Armierungssoldaten, denen ihr Hauptmann sum Schlig noch die Freude bereitete, felbft auf die Bufine au fteigen und amei Lieber aum Borfrag au bringen, die mit Beifallsfturmen aufgenommen wurden.

Sprengftoffe and Rots. Die Barifer Beitung "Li Sprengstoffe herstellen werde. Ende diefes Monats wurder in Baris, Lyon, Marfeille und Bordeaux auf diefe Beife täglich 55 000 Kilogramm Sprengstoff bergeftellt werden Boris allein werde benmachit toglich 20 Loumen Spreng

Paris allein werde beninacht tagitat 20 Loumen Spreng stoff liefern.

Pas in Frankreich alles verfälscht wird. In Frankreich sälscht man nicht mur Ariegsberichte, sondern alles, was zu des Ledens Radrung und Notdurft gehört, in schier undeimlicher Weise. Das Bariser Radrungsmittelamt, dessen Hauptausgade im Frieden die Feststellung dieser Fälschungen ist, deringt darüber demerkenswerte Sinzelheiten. Alls Gänselederpasteten und Burstwaren werden Dinge verfaust, die alles mögliche, mur keine Gänseleder oder das in der Bezeichung angedentete Fleisch enthaften. In der Schokolade lucht man vergedens nach der geringten Spur von Kasa. Besonders unterliegen der Fälschung die vor dem Ariege ans Deutschland desogenen pharmasentischen Bräparate. Statt des Aspirins wird ein Zeug vertrieben, das 30 % Glaubersals untbilt. Das Geschäftissertrieben, das 30 % Glaubersals untdit. Das Geschäftischen Glaubersals aber kann 1 Frank. Statt der in Frankreich als Fleden und Desinsestinabers so deliebten Can das Javelle verlauft wan zum alten Pretse von 45 Gentimes eine Salzlöfung, die keine 16 wert ist. Die Fässchung greift auf alle Gediete über. Die Rolle 3. B. enthält 70 % Bannmvolle. Der Leiter des Radrungsmittelamts flagt, es set ihm mit dem durch den Krieg so sehr verringerten Bersans undt möglich, den Fälichungen werksam und begegnen. ut begegness.

§ Berbreitung falscher Gerüchte. Das Kelchsgericht verwarf die Revisson des Hufners Ingemann Schmidt, der am 16. Juli d. Is. vom Landgericht Flensburg wegen Bergehens gegen § 9d des Belagerungsgesetes zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Er hatte tros vorangegangener Warnung des Generalsommandos vor Verbreitung unverdürgter Gerüchte am 13. April in einer Gostwirtschaft den anweienden Gösten gegenüber behauptet, Italien habe Deutschland den Krieg erstärt. Diese Behauptung war frei ersunden, sedoch nach Ansicht des Gerichts geeignet, die Gemister zu beunruhigen. Hus dem Gerichtsfaal. mitter gu beunruhigen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 25. Robember. 740 | Monduntergang 354 | Mondaufgang E. mufgang 632 92 Connenuntergang

Bom Beltfrieg 1914. 25. 11. Deutsche Fortichritte bei Urras. - Die Ruffen erleiben ichmere Berlufte auf der gangen Front. - Teilweife Mobilifierung in Bortugal. - Ofterreichifcher Bormarich in Gerbien. - Turfifche Erfolge im Raufafus.

1562 Spanischer Dichter Felix Lope be Bega geb. — 1837 Amerikanischer Bhikantbrop Andrew Carnegie geb. — 1850 Ger-manist Eduard Sievers geb. — 1865 Afrikareisender Deinrich Barth gest. — 1901 Komponist Josef Rheinberger gest.

Dentiche im feindlichen Musland. Im Deutschen Reichsanzeiger ift feinerzeit eine Beröffentlichung über bie Schaffung einer Bentralftelle für Die Erteilung von Musfunften über Deutsche im feinblichen Musland ergangen. Danach erteilt bie bei der Bentralaustunftsfielle für Auswanderer, Berlin 28 35, Um Karisbad 9/10, eingerichtete Bentrafftelle Ausfunft fiber den Berbleib und bas Ergehen biefer Deutschen im feindlichen Ausland fowie Ratichlage wegen der Möglichfeit, mit ihnen in Berbindung ju treten ober ihre Rudfehr herbeiguführen. Bisher hatte die Bentralausfunftsftelle auch Gefuche um Geldübersendung an jolche Deutsche entgegengenommen. Begen Häufung der Geschäfte wird sich indes die Bentralstelle vom 1. Dezember d. 3. ab nicht mehr mit der Aberweifung von Geld befaffen, abgefeben von der Aberweifung ber bis zu bem bezeichneten Tage eingegangenen Betrage. Um einen Erfat fur Diefe jest fortfallenbe Bermittlung zu ichaffen, bat fich die Deutsche Bant, Berlin 28.8, Behrenftr. 9/13, auf Bunich bes Musmartigen Amts bereit erfiart, in gleicher Beife wie fie bies feit einer Reihe pon Monaten bereits nach Ruhland tut, von jeht ab Einzahlungen gur Aberweifung von Gelb behufs Unterftuhung von Deutichen auch in anderen feindlichen ganbern entgegenzunehmen und burch die thr gur Berfügung fiehenden Berbindungen, notigenfalls auch unter Inanspruchnahme ber Bermittelung der Reichsbehörben, unter bloger Berechnung ber eigenen Untoften zu fiberweisen. Die Einzahlungen fonnen außer bei ber Bentrale ber Deutschen Bant auch bei allen ihren

Der Raufmann B. früber in Cobleng, jest in Raffel, erhalt megen Beleidigung, Bebrobnng und tatlichen Angriffs eines Polizeibeamten eine Gefamtftrafe von 50 Dit. evtl. 10 Tage Gefängnis, außerbem wirb Publifationsbefugnis im Braubacher Blatt zuerkannt. - Begen Rahrungsmittelfalidung find bie Chelente B. angetlagt. Es erhalt jedes von ben beiben Angeflagten eine Gelbftrafe von 15 Mf. und bie Roften bes Berfahrens, fomie bie Unterfuchungstoften ber Dild. -Begen Baidebiebftabl auf ber hiefigen Bleiche fist bie Arbeiterin R. von Obertabnftein in Duisburg in Untersuchunge. haft. Sie erhaut heute fur ben Diebftahl 5 Bochen Ge-fangnis und bie Roften bes Berfahrens.

* Das Eiferne Breug. Um geftrigen Tage benagelte

ber Boridug. Berein Braubech bas im Rathaufe aufliegenbe Giferne Rreus für ben Betrag von 20 Mt.
* Schulnachricht. herr Lehrer Rramer hat, nadbem er infolge feiner Berwundung von ber Militarvermaltung für feinen Beruf freigegeben worben ift, feine Bebrertatigfeit an ber hiefigen Bolfsichule wieder aufgenommen. Much aber-nimmt mit nachster Wode herr Behrer Rramer bie burch Ginberufung bes Berrn Lehrer Beber freigeworbene Stelle an ber gemerblichen Fortbilbungeichule.

Die Seftsehung von Bochftpreifen jur Bilb und Biide ift in ben nachften Tagen ju erwarten. Die Sochfipreife fur Bilb haben allerdings einen Bwed nur in ber jegigen Beit ber Jagb, und wenn fie fur notig befungen

werben, mußte bie Reftjegung balb erfolgen.

Welterauslichten.

Eigener Wetterdienft. Milber, einzelne Regenfälle.

Bekanntmachung.

Beute Radmittag swifden 4-6 Uhr werben im Rathaufe (Bachgimmer) Braticellfifde bas Bfund gu 45 Pfg. abgegeben.

Braubach, 25. Nov. 1915.

Der Bürgermeifter.

Holl. Heringe

eingetroffen.

Emil Efchenbrenner. Frieda Efchenbrenner.

Dankjagung.

für bie vielen Bemeije herzlicher Teilnahme bei ber Reerbigung meiner entichlafenen lieben Gattin, unferer guten Mutter, Schwiegermutter, Grogmutter, Schwefter, Schwagerin und Tante, ber

Frau Sofie Krämer

geb. Vogt fpreden mir ollen, befonders herrn Deton Magner für feine troftreide Grabrebe, ben Rrang- und Blumenipendern und allen, bie ihr cas lette Geleit gaben, unferen

innighen Dank

Im Mamen der trauernden Hinterbliebenen Samilie Rail Bramer. Braubed, 24. Nov. 1915.

189 ridmisc. chamie an

nut mare es frient iigen und och immer lain ge do niches, oom be smartige Gerüchte wing p erit je In Bon

rifche W e englise 1 folde enig isher w crom more mit polis

n. poember. it hin, de dulb in Bor den den Rube ergelbook Eapitalism. und ou tifden 30 Beitungen

.5 ovember. ben. Zu r hindurd alle filites rrum bir die Be Sin tial Lomatife enland a Ballania utet jedot Le Berice Beformi

nd. Sinte nb Dillin mittelpun 2011 (FB III diaffung M unten m müßte ib.

age für en hinzu, de briecheniun

find fo be

nteignma Eijendal Rasmahm des Arns Gint es

t Links aut, In

Rote & Bonds of under the same and the same

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Landwirte, meide in Ermangelung an Strob ein anberes Streumaterial benotigen, tonnen burch unfere Bermittelung Toriftren begieben.

Der Preis wird fic auf etwa 1,20 Dit. p.o Bentner ohne Fracht fiellen und werben im Rathaufe, Bimmer Rr. 6,

Beftellungen entgegengenommen. Braubad, 23. Rov 1915.

Der Bürgermeifter.

Bon auswarts eingeführter Bein (auch Apfelwein) ift accifepflichtig und wirb hiermit wiederholt an bie anmelbung und Bablung ber Steuer erinnert. Braubach, 24. Rov. 1915.

Der Burgermeifter.

Mm 1. Dezember finbet eine Biebgablung über Bferbe' Rinber, Shafe, Schweine und Biegen ftatt.

Unterlaffene, unrichtige ober unvollftanbige Melbung bes Biebbestanbes ift nach § 4 ber Befanntmachung bes herrn Beichstonglore vom 15. Rov. 1915 ftrafbar.

Die Ergebniffe ber Bablung bienen feinen fleuerlichen fonbern nur ftatiftifden und wiffenicaftlichen Zweden. Braubad, 22. Nov. 1915. Dee Bürgermeifter.

Ber gu landwirtidailliden Arbeiten aller art Rriegs" gefangene auf furgere ober langere Beit ju beidaftigen wunicht. wird gebeten, auf bem Burgermeifteramt fich bis 28. b. Digu melben.

Der Burgermeifter. Braubach, 22. Rov. 1915.

Die Gemerbetreibenden werben au Die Unbringung ber Breistafeln erinnert, ba nachfter Tage eine Rachicau

Braubach, 22. Non. 1915. Die Bol. Bermaltung.

Ber noch Getreide ju dreschen bat, muß barüber innerhalb 3 Tagen im Rathaufe Angeige erflaten. Braubad, 23. Rov. 1915. Die Boligeiverwoltung.

Wer in diesem Jahre Gerfte angebaut hatte, ift ver-pflichtet, bis 26. d. Dt. im Rathause, Bimmer Rr. 3, bie Menge bes Rornerertrage und ble Saatmenge fur 1916 angu-

Braubad, 23. Nov. 1915.

Die Bolizeiverwaltung.

Mato-Semden Rormal-Semden Orford-Gemden Unterjaden Normal-Gofen Soden und Mannstrumpfe Fuglappen Badehofen Hofenträger Salsbinden Taidentücher Geldw. Schumacher.

Empfehle mein

Aufnehmer, Schrupper, Baich- und Abfeifburften, Rebrbefen, Dandfeger, Bierglasbürften, Bentrifugen-, Flaiden-, Spulburften, Rleider Bichs-, Schnut- und Unidmierbürften, Feberwebel Austlopfer nim., ferner :

Berd- und Mefferpupidmiergel Glaspapier, Flintfteinpapier, Schmiergelleinen, Stortad jum Reinigen ber Derbplatte, Geolin, impragnierte Bustucher, Spultucher ujw.

> zu den billigften Preifen. Julius Rüping.

Billig und gut! Mockfertiges deutlches Mittagellen

für 2 Berfonen ausreichend ale: Erbs, Reis, Tomatenreis, Tomatentartoffeln, Rarottentartoffeln uim.

für nur 30 Pfg. per Paket gu haben bi

Chr. Wieghardt.



Antaujer für girto 200 Stud eichlachteter und fauber ge- Breislagen.

Setbftabnebmer gegen Roffe girta 10. Degember. Schmiedt, Wiesdorf (stöln), Robelftraße 23.

Reu eingetroffen in großer Ausmahl Slauleinene

rbeiterfleider

Arbeiter. Sofen in Baummolle und Bollftoffen einzelne Weften far Arbeiter in allen Großen.

And. Aenhaus.

wieber eingetroffen.

M. Semb

Unter ber Marte : "Steinhäger

Urquell" (gefetlich geichutt) bringe ich fortan meinen "echten Steinhager" in ben Sanbel

Dan verlange : "Steinhäger Urquell." et. Louis 1904 Gold. Meb

Ueber 100 golbene, filberne u' Staate-Mebaillen. - 100fac pramiert. -Intern. Rochtunft - Ausftellung Leipzig 1905 : Golb. Deb. Alleiniger Fabrifant :

C. Ronig, Steinhagen i. 2B. Saupt-Riebert. für Braubach : Emil Eschenbrenner.

Jugendschriften tur Rnaben und Dabden für

jebes Alter bei

A. Lemb.

hochfeine Qualitat in 1 Bib. Bateten per Bfo: 45 Big. Otto Eichenbrenner.

handtuch-Gebild

in weiß und bunt, nur folide Ware in großer Auswahl bei Beschw. Shumacher.

find wieber gu taben bet A. Lemb.

Reu eingetroffen ! Auswahl in allen Artifeln ber

Erflings:

Austrattungen Rud. Menhaus.

Stachel: und Johannisbeerwein Biter 70 Big.

Otto Eichenbrenner.

Reiselektüre

ftels porratig

A. Cemb.

per Pfund nur 50 Big., folange Borrat reicht.

Otto Eichenbrenner

in Felbpofipadung in allen

Gesellschaftsspiele wieder eingetroffen

A. Lemb.

Mein großes Boger in Pteifen & Mutzen jeber Art, nebft vielen Gorien Tabate bringe in empfehlende

Gi nn rung Rnd. Neuhaus

Reu eingetroben ! Barchent, federleinen und prima Bettfedern in guter Bare bei billigften Breifen.

Beschw. Schumacher.

.. Solarine.

pust alle Metalle verbluffent und gib iconften und anbauernben Sochglang ohne Mibe fowie auch

Dfer volitur, bae befte beutiche Erzeugnis neu ongefommen. Ca. Poil Clos.

außer bem Saufe berfauft ber Biter 80 Bfg. ohne Glas. Rub. Ren bous



allen Mediginiiden- unb Toilettenfeife, fowie in Sautcreme und Salben baben Sie

Martsburg-Drogerie.

Empfehle gur jegi gen talten Jahreszeit meinen altbewährten guten

alten Korn

- Steinhäger fowie bochf. Rum u sonstige vorz. Liköre in 1 Bfd .. und 1/2 Bfd. Leldpott -Padungen.

Chr. Wieghardt. Selbitgekelteren

otwein

per Liter 1,20 Mt. per Flaiche 1 Dit. (mit Glas) in Gebinben billiger empfiehlt Emil Efchenbrenner.

Soeben ericier : Blatat betr.

Die Einschränkung des fleischfettverbraumes.

Format 37×46 gtm. auf Rarton, fertig jum Aufbingn Preis 25 Pfg.

Diefe Blatate muffen in allen Sotels, Reftauraiton uim. jum Aufhang gelangen.

A. Lemb.

Zigaretten. Bigarren, Rauch-, Schnupf-

in vorgüglichen Qualitaten und jeber Breislage empfiebt

A. Cemb.

Eric

att Mu

nievate

telle obe

getlam

Bir.

wollen erslicht

peran entich n die

I TIOC

m Male

dicies in dentity de dicies in de dici

geben. die Regi meelomn in Unban

gen Eir Was mt, ift

ion in fibenter ittelbar

damiti fo geichifft mber Dir

ab der Di

mber Se

las g

a mame

d. dam L. Villic dinform, die ein

inant:

et und

und c

me gegin mie err Lh. oh, oh, oh de Bart, oh bab i na Bart, oh bab i na bab i na bab i na bab i na in ban n

D Der 21

Wer neben ben "Rheinischen Rachrichten" noch eine inhaltreiche, babei billige illuftrierte Berliner Tageszeitung mit modentlich 7 Beiblattern lefen will, ber abonniere auf bie

bie im 26. Jahrgang ericeint, Leitartitel führender Manner aller Barteien über bie Tagesund Reformfragen bringt (bie D. 2B. ift Organ des Dauptausiduffes für Rriegerheimflatten), ihnell und fachlich über alles Biffenswerte berichtet und monatlich bei ber Boft ober bem Brieftrager bestellt nur 75 Bfg. (Sefellgelb 14 Big.) tofirt. Man verlange Brobenummer vom Berlag ber "Deutiden Barte" Berlin RB. 6.

Lauril.

porgüglich bewährt, fein Mustrodnen und baburch langie Rlebbauer.

Bu haben bei

Georg Philipp Clos.

Lacto-E1-Pulver Eiweisspulver

wieber eingetroffen

Jean Engel.



Sämtliche Artikel gur

für Herren und Anaben: Strümpfe, Unterzeuge, Joppen, gefüttert und ungefüttert, hofen in Bolle und bedrudt Leber Beit in Bolle und Euch find in großer Auswahl bei aufer niedrigen Breifen und befter Gute eingetroffen-

Rud. Meuhaus.

Gegen verdorbenen Magel empfehle ich

Vermuth di Torino "Säntis"-Magenbitter auch in Feldpostpackung. Jean Engel.